

Liebe Freunde,

Es war uns eine grosse Freude wieder endlich einen Brief aus Chili zu erhalten. Kurz nachdem wir von unseren Ferien widergekehrt waren traf Ihr Brief vom 10. Mai ein. Wir hatten schon die Hoffnung aufgegeben jemehr etwas zu hören. Wir sind glücklich das Sie wieder soweit hergestellt sind, dass Sie uns schreiben können und hoffen bald ausführlich zu hören wie es Ihnen geht. Hoffentlich sind Sie wieder in der Haushalt tätig wenn Sie diesen Brief empfangen. Hans auf ein Internat, ist das eine Schule und ist er schon mit Ferien zuhause gewesen? Er wird jetzt wohl etwa 12 Jahre alt sein. Cor hat sehr angestrengt gearbeitet und wird jetzt wohl für das erste Examen durchgekommen sein, obgleich er erst in Juli die Bekanntgebung erwarten kann. Zusammen verbrachten wir eine Woche in einen Kampierauto im Walde. Das Wetter war nicht warm, aber die Umgebung war fantastisch schön. Meine Frau kochte selbst auf Butagas, Cor und ein Freund schliefen in einen Zelt und wir im Wagen. Unsere Räder waren mit und so machten wir viel Ausflüge. Jetzt bin ich schon wieder zwei Wochen an der Arbeit. In August oder September gibt es noch eine Woche Ferien. Cor ist schon eine Woche in England bei unseren Freunden wo wir voriges Jahr logierten. Er schreibt begeisterte Briefe, wird da und dort eingeladen und geht auch nach Gloucester und London. Hoffentlich ist das Wetter besser als hier. Es sturmt und regnet hier fast jeden Tag.

Geschäftlich bleibt es hier noch immer schwierig. Wenig Rohstoffen und Mangel an Arbeitslust. Seit Januar sind Kuchen, Keks und Zwieback wieder nur auf Marken zu erhalten. Also ins Bureau viel Administrationsarbeit. Aufbau von Wohnungen geht nur sehr langsam vor sich, man hockt zusammen in viel zu kleinen Häusern. Mit Hilfe in der Haushalt will es auch nicht gelingen. Meine Frau hat eine Stütze als Ihr Hände operiert waren, aber die ist schon längst nicht mehr nötig und unsere Helferin ist verheiratet. Es ist für die Hausfrau noch wohl sehr schwer. Das Plan Marshal hilft uns aus die grössten Schwierigkeiten heraus, aber so lange nicht genug exportiert wird ist eine geschäftliche Verbesserung kaum denkbar. Wie geht es Ihr Man im Geschäft; er hat wohl eine sehr schwere Zeit hinter sich, weil er doch auch von Annemarie immer viel geholfen wurde.

Wir haben jeden Montag und Dienstag Führungen für Schulkinder durch die Fabrik und ich leite diese meistens selbst. Es ist anstrengende aber angenehme Arbeit und eine gute Reklame für unsere Artikeln, obgleich wir noch viel zu wenig produzieren um an die Frage entgegnzukommen.

Anfang Juli haben wir hier Hauptwahl für die Volksvertretung. Wir werden überströmt mit Drucksachen der verschiedenen Parteien. Hoffentlich werden die Kommunisten nicht zuviel Stimmen bekommen. Nachdem alles was in Ost-Deutschland und die Checoslowakei geschieht ist es nicht erwünscht dass sie zu stark werden. Es ist schade dass wir nicht mehr Handel mit Deutschland haben, denn wir können unser Hinterland nicht missen. Auch die Verhandlungen über Durchfuhr über Rotterdam und Amsterdam gehen nicht flott und wir brauchen die Devisen so sehr. In unsere Indien geht es auch nicht nach Wunsch noch immer wenig Zutrauen an beiden Seiten. Wir können nur arbeiten

jeder an seine Stelle, aber viel Vergnügen gibt die Arbeit nicht, obgleich ich persönlich nicht zu klagen habe. Das Leben ist teuer aber wenn wir vergleichen mit anderen europäischen Ländern ist es hier verhältnis-mässig billig und ruhig.

Hoffentlich sind Sie bald so weit, dass Sie uns weiter ausführlich schreiben können. Jedenfalls sind wir froh, dass das erste Kontakt wieder gelegt worden ist und wir wissen wie es Ihnen geht. Mit herzlichen Grüßen und unsere beste Wünsche, zeichne ich

Ihr

J. Cadernin

Liebe Annemarie,

Er lief es durch uns Haus:

„ein Brief aus Chili!“ Gott sei dank, dass du die Operation durchgestanden hatt. Allein wenn man selbst mal operiert worden ist, kann man verstehen, wie schlimm es ist, wenn die Ärzte in einen herum schneiden! Meinel Sorge hast dein Mann in diese Tage wohl um dich gelitten! Ich wünsche dir alles gute und hoffe, dass du in einige Monate wieder die alte bist.

Tag Annemarie, herrliche Grüße
und viel Liebes von Tag